

Schulnachrichten

von
Ostern 1889 bis Ostern 1890.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. ÜBERSICHT

über die

Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stunden.									
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2+1	19
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch	6	6	7	7	7	7				40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4		21
(Hebräisch)	(2)	(2)	(2)	(2)						(8)
Geogr. u. Geschichte	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2						8
Naturgeschichte . . .					2	2	2	2	2	10
Zeichnen							2	2	2	6
Schreiben								2	2	4
	30	(+2)	30	(+2)	30	30	30	30	28	

2a. ÜBERSICHT

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1889.

	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	St.
Direktor Dr. Müller.	6 Latein.							6.
Oberlehrer Dr. Karrafs, Klassenl. v. I.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturgesch.			(4 Franz).		17 +(4).
Oberlehrer Dr. Wolff.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.			2 Deutsch. 4 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch.	1 Religion.	22.
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. O III.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch.	7 Latein. (2 Ovid). 2 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.					20 +(2).
Gymnasiallehrer Kaluza, Klassenl. v. V.				3 Mathem. 2 Naturgesch.	4 Mathem. 2 Naturgesch.	9 Latein. 2 Naturgesch.		22.
Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. II.	2 Latein.	6 Latein. 7 Griechisch.		7 Griechisch.				22.
Gymnasiallehrer Krug, Klassenl. v. U III. F e h l t.	6 Griechisch.		7 Griechisch.	7 Latein. 2 Franz.				22.
Gymnasiallehrer Dr. Klemenz, Klassenl. v. IV.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		9 Latein. 5 Franz.			20.
Wissenschaftl. Hilfslehrer Knötel, Klassenl. v. VI. W. Hilfslehrer Lamprecht¹⁾. W. Hilfslehrer Knappe²⁾.		2 Latein.		2 Latein.				4.
		2 Latein.		2 Latein.				4.
Probekandidat Dr. Neumann.			2 Latein.			4 Franz.		6.
Kath. Religionsl. Pfarrer Schmidt.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
							1 Religion.	7.
Jüd. Religionsl. Rabb. Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
							1 Religion.	7.
Technisch. Lehrer Fiegler.					2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturgesch.	26.
				6 Gesang.				
Turnlehrer Grittner.				6 Turnen.				6.

¹⁾ Vom 25. April bis zum 5. Juli. ²⁾ Vom 7. August an.

2b. ÜBERSICHT

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1889/90.

	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	St.
Direktor Dr. Müller.	6 Latein. (2 Griechisch).							6 +(2).
Oberlehrer Dr. Karrafs, Klassenl. von I.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturgesch.			(4 Franz.).		17 +(4).
Oberlehrer Dr. Wolff.	2 Religion		2 Religion.			2 Religion.		20 +(4).
	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.			2 Deutsch. 4 Gesch. u. Geogr.	(2 Deutsch).	1 Religion.	
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. O III.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch.	9 Latein. 2 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.					22.
Gymnasiallehrer Kaluza, Klassenl. v. V.				3 Mathem. 2 Naturgesch.	4 Mathem. 2 Naturgesch.	9 Latein. 2 Naturgesch.		22.
Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. II.	2 Latein.	6 Latein. 7 Griechisch.		7 Griechisch.				22.
Gymnasiallehrer Krug, Klassenl. v. U III	4 Griechisch.		7 Griechisch.	7 Latein. 2 Franz.				20.
F e h l t.								
Gymnasiallehrer Dr. Klemenz, Klassenl. v. IV.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		9 Latein. 5 Franz.			20.
Wissenschaftlich. Hilfslehrer Knötel, Klassenl. v. VI.				2 Deutsch. 3 Gesch. u. Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch. 9 Latein. 1 Gesch.	21.
W. Hilfslehrer Knappe.		2 Latein.		2 Latein.				4.
W. Hilfslehrer Schubert.							2 Geogr.	2.
Probekandidat Dr. Neumann.	2 Griechisch.					2 Deutsch. 4 Franz.		8.
Kath. Religionsl. Pfarrer Schmidt.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		7.
Jüd. Religionsl. Rabb. Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		7.
							1 Religion.	
Techn. Lehrer Fiegler.				6 Gesang.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturgesch.	26.
Turnlehrer Grittner.				6 Tarnen.				6.

3. ÜBERSICHT

über die
während des abgelaufenen Schuljahrs vollendeten Lehraufgaben.

P r i m a.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Karrafs. Lehrzeit zweijährig.

Religion. a. Evangelische. Die ältere Kirchengeschichte bis zu Karl dem Großen. Lektüre des Evangeliums Matthäi mit Berücksichtigung der übrigen Evangelien. Wiederholung der Hauptstücke und Lieder. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Allgemeine Glaubenslehre bis zur christlichen Offenbarung. Die Sittenlehre bis zu den Pflichten gegen sich selbst und den Nächsten. Wiederholung aus der Kirchengeschichte bis zum 16. Jahrhundert und der besonderen Glaubenslehre. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Wiederholung des Pensums von Sekunda. Lessings Leben und Bedeutung für die deutsche Litteratur. Lektüre des „Laokoon“ und der wichtigsten Abschnitte der „Hamburgischen Dramaturgie“, der „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“ und des „Nathan“. Besprechung der Abhandlungen über die Fabel und über das Epigramm. Herders Leben und Schriften. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus „Cid“, den „Fragmenten der deutschen Litteratur“ und den „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“. Freie Vorträge über Lessings und Herders Schriften. Disponierübungen. Die wichtigsten logischen Gesetze. Monatlich ein Aufsatz. 3 St. Wolff.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Warum ist uns die Zukunft verborgen geblieben? 2. Achill und Hektor — jener erregt unsere Bewunderung, dieser unsere Neigung. 3. Dafs wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch dafs Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 4. Wie beweist Lessing den Satz: Die Malerei stellt Handlungen nur andeutungsweise durch Körper, die Poesie dagegen Körperliches durch Handlungen dar, und was leitet er daraus ab? (Klassenarbeit). 5. In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist. 6. Inwiefern erfüllt Schillers „Wallenstein“ die von Lessing in seiner Dramaturgie aufgestellten Bedingungen einer wirksamen Tragödie? 7. Was gelten will, mufs wirken und mufs dienen. 8. Was verband, was trennte die alten Griechen? 9. Unser Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, sind es 80 Jahre, und wenn es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. (Klassenarbeit). Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1890: Was verband, was trennte die alten Griechen?

Lateinisch. Hor. *carm. lib. I* und *II*; *sat. I, 1* und *6*; *epist. I, 1, 2, 3, 4, 7, 9, 10, 11, 12, 13* und *14*. 2 St. Diskowsky. Tac. *ann. lib. IV*. Cic. *in Verrem lib. V* und *de oratore lib. I*. *Privatim Caes. de b. c. lib. II* und eine Anzahl von Ciceros Briefen. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln der Stilistik. Mündliches Übersetzen aus dem 2. Teile von Süpfles Aufgaben. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische. Monatlich ein Aufsatz. 6 St. Müller.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze: 1. *Quibus de causis Siculi, cum a Verre essent vexati, Ciceronem potissimum patronum elegerint.* 2. *Quae bella populo Romano gerenda fuerint, cum Verres pro praetore Siciliam provinciam administrabat.* 3. *Qui viri Augusti aetate litterarum laude floruerint.* 4. *Quae artium*

et litterarum genera ab Atheniensibus maxime culta sint. (Klassenarbeit). 5. Marcet sine adversario virtus. (Chrie). 6. Quas virtutes Tiberius primis novem imperii sui annis praestiterit. 7. De M. Marcelli, Caesaris adversarii, exsilio et exitu. 8. Recte iudicasse Augustum, cum diceret Ciceronem doctum fuisse et patriae amantem. (Klassenarbeit). Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1890: Quibus orationibus Cicero praecipue oculos civium suorum in se converterit.

Griechisch. Hom. Iliad. lib. XIV—XXII, zum Teil privatim. I. S. Krug, i. W. Müller und Neumann. Plat. Crito und Thucyd. II. 1—53. Wiederholung der wichtigeren Abschnitte aus der Syntax des Verbuns. Die Lehre von den Negationen und Partikeln nach Gerths Schulgrammatik. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Krug.

Französisch. Mirabeau, Discours. Molière, Le Misanthrope. Wiederholungen aus der Grammatik. Das Wichtigste aus der Stilistik und Verslehre im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 2 St. Klemenz.

Hebräisch. Genes. c. 40—46. Ps. 13, 15, 29, 46, 137. Wiederholung der Lehre von der Verbalbildung. Das Wichtigste aus der Nominalbildung und der Syntax nach Seffers Elementargrammatik. 2 St. Wolff.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach Pütz' Grundriß der Geschichte und Geographie für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Wiederholung der griechischen Geschichte. — Wiederholung der Geographie von Europa nach Daniels Leitfaden. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. Wiederholung und Fortsetzung der Trigonometrie. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Aufgaben aus allen Gebieten der Mathematik. Nach Kambly's Lehrbuch. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Karrafs.

Aufgaben für die Abiturienten zu Ostern 1890:

$$1. x + y + \sqrt{x + y} = 2$$

$$x^3 + y^3 = 19.$$

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis der Grundlinie zum Halbmesser des Inkreises ($c : \rho = m : n$), dem Winkel an der Spitze (γ) und der zur Grundlinie gehörigen seitenhalbierenden Transversale (t).

3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Differenz der Halbmesser eines Ankreises und des Inkreises ($\rho_a - \rho = d$), ein Winkel (α) und eine Höhe (h) gegeben ist.

$$\rho_a - \rho = d = 40,4 \text{ cm,}$$

$$\alpha = 43^\circ 39' 10'',$$

$$h = 20 \text{ cm.}$$

4. Eine hölzerne Kugel vom Durchmesser $2r = 15 \text{ cm}$ sinkt im destillierten Wasser um $h = 8 \text{ cm}$ ein. Wie groß ist das spezifische Gewicht der Holzart?

Physik. Die Lehre vom Licht und von der Wärme nach Trappes Lehrbuch der Physik. 2 St. Karrafs.

S e k u n d a.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky. Lehrzeit zweijährig.

Religion. Kombiniert mit Prima.

Deutsch. Kurze Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache. Das Wesen der

epischen Poesie. Lektüre des Nibelungen- und des Gudrunliedes, einiger kurzen Schriften von Luther und einiger Gedichte von Opitz und Flemming nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Privatim wurden „Hermann und Dorothea“ und „Reineke Fuchs“ von Göthe gelesen. Die wichtigsten Regeln der Aufsatzlehre. Disponierübungen. Freie Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Hoffmann.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Inwiefern ist der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen das Muster eines Ordensritters? 2. O II. Ein Kluger muß den Sinn auf das Vergangene lenken, das Gegenwärtige thun, das Künftige bedenken. U II. Das Wort „per aspera ad astra“ auf die brandenburgisch-preussische Geschichte angewendet. 3. O II. Siegfrieds Jugend nach der Wilkinasage, dem Siegfriedsliede und dem Nibelungenliede. U II. Die Schwertleite eines Königssohnes. Dargestellt nach dem Nibelungenliede. 4. Klassenaufsatz. O II. Welche Tugenden preist das Nibelungenlied? U II. Hagen, der treueste und zugleich der untreueste Mann. 5. O II. Der Pfarrer und der Apotheker in Göthes Hermann und Dorothea. U II. Hermanns Vaterstadt. 6. O II. Die Vaterlandsliebe in Hermann und Dorothea. U II. Schilderung einer Feuersbrunst nach Göthes Hermann und Dorothea und Schillers Glocke. 7. O II. Gudrun und Penelope. Eine Vergleichung. U II. Welche Gründe läßt Livius für und wider die Loskaufung der Gefangenen von Cannä geltend machen? 8. O II. Was veranlaßt die Menschen nach dem Neuen zu streben, und was ist von diesem Streben zu halten? U II. Die Blüte und der Verfall Athens war das eigene Werk der Athener. 9. Klassenaufsatz. O II. Die ganze Welt ist wie ein Buch, darin uns aufgeschrieben in bunten Zeilen manch ein Spruch, wie Gott uns treu geblieben. U II. Inwiefern findet das Sprichwort „concordia res parvae cresunt, discordia maximae dilabuntur“ seine Bestätigung in der griechischen Geschichte?

Lateinisch. Verg. Aen. lib. VII und VIII. 2 St. Im ersten Vierteljahr Lamprecht, dann Knappe. Liv. lib. XXII. Cic. in Cat. I—IV, Cato Maior. Aus Sall. Cat. privatim. Wiederholung der Kasus- und Moduslehre. Der Gebrauch der unter den Modis nicht behandelten Konjunktionen. Ellendt-Seyffert § 343—350. Mündliches Übersetzen aus dem 2. Teile von Süpfles Aufgaben. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische. Vierteljährlich (in O II) ein Aufsatz. 6 St. Diskowsky.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze: 1. Quas res Hannibal Alpibus superatis anno CCXVIII et CCXVII in Italia gesserit. 2. Quibus virtutibus Q. Fabius Maximus dictator ornatus fuerit. 3. Quibus virtutibus Xenophon floruerit. 4. E Graecis belli ducibus quidam laudentur.

Griechisch. Hom. Od. lib. I—VI. Übersicht über den Homerischen Dialekt. Xen. Anab. lib. V und VI. (Davon ein Kapitel privatim). Lys. or. XVI. XXIV und XXII. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Die Lehre von den Kasus, Temporibus und Modis, vom Infinitiv und den Participien nach Gerth. Alle 2 Wochen ein Extemporale oder ein Exercitium. 7 St. Diskowsky.

Französisch. Voltaire, Siècle de Louis XIV. — Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Konjunktiv und Particip; Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 52 bis 69. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Klemenz.

Hebräisch. Formenlehre nach Seffers Elementargrammatik bis § 38 resp. 64. Übersetzen und Analyse der entsprechenden Übungsstücke. 2 St. Wolff.

Geschichte und Geographie. Überblick über die orientalische Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Zerfall des macedonischen Reiches nach Pütz' Grundriß. Geographie von Amerika und Australien. Wiederholung der Geschichte von Europa außer Deutschland nach Daniels Leitfaden. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. a. Arithmetik: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Tertia.

Proportionen. Gleichungen mit einer oder mehreren Unbekannten. Bruchpotenzen. Imaginäre Wurzeln nach Bardeys Aufgabensammlung.

b. Geometrie: Proportionalität und Ähnlichkeit. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Wiederholungen nach Kamblys Elementar-Mathematik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Karrafs.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Gleichgewichtsgesetze der tropfbarflüssigen und luftförmigen Körper. Die Lehre vom Schall. Chemie. 2 St. Karrafs.

O b e r t e r t i a .

Klassenlehrer: Oberlehrer **Dr. Hoffmann.** Lehrzeit einjährig.

Religion. a. Evangelische. Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte. Darstellung des Lebens Jesu nach den 4 Evangelien. Erklärung einzelner Abschnitte derselben. Lektüre der Apostelgeschichte und der wichtigsten Abschnitte aus den Paulinischen Briefen mit Berücksichtigung des Lebens Pauli. Wiederholung und Erlernung von Kirchenliedern. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks des Katechismus. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Vom Glauben im allgemeinen und der Lehre von Gott als Schöpfer. Abriss der Kirchengeschichte bis auf Bonifacius. Das Kirchenjahr. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Erklärung prosaischer Musterstücke, klassischer Balladen und lyrischer Gedichte mit Berücksichtigung der deutschen Metrik. Lernen von Gedichten. Besprechung der wichtigsten Figuren und Tropen. Wiederholung der Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Hoffmann.

Lateinisch. Aus Ovids Metamorphosen etwa 1000 Verse. Wiederholung der Prosodie und Metrik. 2 St. Im Sommer Hoffmann und Neumann, im Winter Hoffmann. Caes. de bello Gall. liber VII, de bello civ. liber I. Wiederholung der Lehraufgabe der Untertertia. Die Lehre von den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Ellendt-Seyffert § 202—233, vom Imperativ, Infinitiv, Particip u. s. w. Ellendt-Seiffert § 281—342. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten. 7 St. Hoffmann.

Griechisch. Xenoph. Anab. lib. III. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre nach Gerth und Besprechung einiger Hauptregeln aus der Syntax bei der Lektüre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiels. Alle 3 Wochen zwei Haus- oder Klassenarbeiten. 7 St. Krug.

Französisch. Ausgewählte Abschnitte aus Plötz, Lectures choisies. Beendigung der Formenlehre; die Lehre von der Wortstellung, den Temporibus und dem Konjunktiv nach Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 34—55. Übersetzen der meisten entsprechenden Übungsstücke. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Klemenz.

Geschichte und Geographie. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Pütz' Leitfaden. Physische und politische Geographie Deutschlands, insbesondere Preussens nach Daniels Leitfaden § 85—103. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. a. Arithmetik: Wiederholungen. Potenzen. Wurzeln. Ausziehen von Quadratwurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nach Bardey.

b. Geometrie: Flächeninhalt der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Verwandlung und Teilung der Figuren nach Kambly. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Karrafs.

Naturkunde. Im Sommer: Anthropologie; im Winter: Mineralogie nach Bails Leitfaden. 2 St. Karrafs.

U n t e r t e r t i a .

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer **Krug**. Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek mit besonderer Berücksichtigung der Gedichte von Uhland, Schiller und Göthe. Lernen von Gedichten. Wiederholung und Abschluß der Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Knötel.

Lateinisch. Aus Ovids Metam. etwa 700 Verse. Die wichtigsten Regeln der Prosodie und Metrik. 2 St. Im ersten Vierteljahr Lamprecht, dann Knappe. Caes. de bello Gallico lib. IV, V, VI, 1—20. Wiederholung der Kasuslehre. Die Lehre von den Temporibus, dem Indikativ und Konjunktiv nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert § 234—279. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 7 St. Krug.

Griechisch. Formenlehre bis zu den Verbis liquidis excl. nach Gerths Schulgrammatik § 1—154. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiess. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. 7 St. Diskowsky.

Französisch. Ausgewählte Abschnitte aus Plötz, Lectures choisies. Wiederholung der durchgenommenen und Erlernung der übrigen unregelmäßigen Verben. Anwendung von avoir und être. Reflexive und unpersönliche Verben, Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und des Adverbs nach Plötz, Schulgrammatik Lekt. 6—34. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus den betreffenden Übungsstücken. Alle 2 Wochen eine schriftl. Klassenarbeit. 2 St. Krug.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1648 nach Pütz' Grundrifs der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Geographie von Europa mit Ausschluss von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 3 St. Knötel.

Mathematik. a. Arithmetik. Die vier Spezies der Buchstabenrechnung nach Bardey.

b. Geometrie. Wiederholung des Pensums der Quarta. Das Parallelogramm. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben nach Kambly. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Kaluza.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik nach dem natürlichen System; im Winter: Die wirbellosen Tiere mit Ausnahme der Gliedertiere nach Bails Leitfaden. 2 St. Kaluza.

Q u a r t a.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer **Dr. Klemenz**. Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklären und Erlernen von Gedichten. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta. Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Wolff.

Lateinisch. Cornel. Nep. Aristides, Cimon, Alcibiades, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. Wiederholung des Pensums der Quinta, insbesondere der unregelmäßigen Verba. Lehre von den Kasus und den Präpositionen nach Ellendt-Seyffert § 117—186. Die wichtigsten Konjunktionen. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann. Alle Wochen eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit. 9 St. Klemenz.

Französisch. Wiederholung des Pensums der Quinta. Formenlehre nach Plötz, Elementarbuch, Lektion 60—91, und Anhang B, Lektion I—XII. Schriftliches und mündliches Übersetzen der Übungsstücke, Lektüre einer Anzahl Lesestücke und Gedichte. Anfangsübungen im Sprechen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 St. Klemenz.

Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte in biographischer Form nach Pütz' Grundrifs. 2 St. Geographie der aufereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Wiederholungen aus den früher durchgenommenen Lehraufgaben. 2 St. Wolff.

Mathematik. a. Rechnen. Wiederholung der gewöhnlichen und Dezimalbrüche. Bürgerliche Rechnungsarten nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius.

b. Geometrie. Allgemeine geometrische Begriffe. Lehrsätze über Winkel und Parallellinien. Kongruenz der Dreiecke nach Kambly. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Kaluza.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Das Linneische System. Im Winter: Übersicht über die Wirbeltiere und die wichtigsten Gliedertiere nach Bails Leitfaden. 2 St. Kaluza.

Zeichnen. Nach Vorlagen von Hermes und den Domschkeschen Heften. Anleitung zum Zirkel- und Linealzeichnen. 2 St. Fiegler.

Q u i n t a.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer **Kaluza**. Lehrzeit einjährig.

Religion. a. Evangelische. Die wichtigsten Geschichten des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien. Hinweis auf die Bedeutung der christlichen Feste. Erlernung des 1., 2. und 3. Hauptstücks des Katechismus. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Erklärung der Lehre von der Liebe und den Geboten nach dem

Diöcesan-Katechismus. Eine Anzahl ausgewählter bibl. Geschichten aus dem neuen Testament nach der bibl. Geschichte von Dr. Schuster. Das Wichtigste aus dem Kirchenjahr. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Die Lehre von der schwachen und starken Konjugation. Anfangsgründe der Satz- und Satzzeichenlehre. Lernen von Gedichten. Alle zwei Wochen ein Diktat oder ein Aufsatz. 2 St. Im Sommer Wolff, im Winter Wolff und Neumann.

Lateinisch. Wiederholung und Vervollständigung der Lehraufgabe der Sexta. Die Conjugatio periphrastica. Die unregelmäßigen Verben, die Präpositionen und Konjunktionen nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die Konstruktion des acc. c. inf., des part. coniunct. und abl. abs. Übersetzen der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Hennings. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 9 St. Kaluza.

Französisch. Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lektion 1—59. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 4 St. Karrafs und Neumann.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten deutschen Heldensagen; Arminius, Karl der Große, Heinrich I., Otto I., Friedrich Barbarossa, der große Kurfürst, Friedrich der Große, Wilhelm I. 1 St. Geographie von Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. Knötel.

Rechnen. Wiederholung und Vervollständigung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Regeldetri. Einfache Zinsrechnung nach Harms und Kallius. Zeichnen geometrischer Figuren. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Fiegler.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische nach Bails Leitfaden. 2 St. Kaluza.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach Domschkeschen Heften und nach Vorlagen von Hermes. 2 St. Fiegler.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften; im letzten Vierteljahre Rundschrift. Monatlich eine Probeschrift, wöchentlich eine Arbeit. 2 St. Fiegler.

S e x t a.

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Knötel**. Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Quinta. 2 St. Wiederholung des in dem kombinierten Unterricht durchgenommenen Lehrstoffs. 1 St. Wolff und Schmidt.

Deutsch. Lektüre und Erklärung von poetischen und prosaischen Lesestücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Lernen von Gedichten. Die wichtigsten Regeln über die Rechtschreibung. Die Redeteile. Das Wichtigste aus der Satz- und Satzzeichenlehre. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. Knötel.

Lateinisch. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert im Anschluß an die Folge der Übersetzungsstücke in dem Elementarbuch von Hennings. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 9 St. Knötel.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten griechischen Sagen. Lebensbeschreibungen berühmter Griechen. 1 St. Knötel. Die Grundlehren der Geographie. Die 5 Erdteile im Überblick nach Daniels Leitfaden. 2 St. Im Sommerhalbjahr Knötel, im Winterhalbjahr Schubert.

Rechnen. Das Zahlensystem. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Die Münzen, Maße und Gewichte. Zeitrechnung. Addition und Subtraktion der Brüche. Monatlich eine Klassenarbeit. 4 St. Fiegler.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung der bekannteren Pflanzen nach Bails Botanik, Heft I, §§ 1—25. Im Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel nach Bails Zoologie, Heft I, Cursus I, §§ 1—25. 2 St. Fiegler.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach dem 1. und 2. Hefte von Domschke und nach Vorlagen von Hermes. 2 St. Fiegler.

Schreiben. Taktschreiben nach den Carstairschen Grundsätzen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften. Wöchentlich eine Arbeit, monatlich eine Probeschrift. 2 St. Fiegler.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Den Turnunterricht erteilte Lehrer Grittner in 3 Abteilungen und 6 wöchentlichen Stunden. Befreit waren von diesem Unterricht 53 Schüler.

b. Der Gesangunterricht wurde in 3 Chören erteilt:

I. Chor (IV—I). Vierstimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, 2. und 3. Heft. Gesänge, Motetten, Psalmen von Grell, Grill, Kotzolt, Hauptmann, Mendelssohn-Bartholdy, Möhring, Mozart, Haydn, Beethoven u. a. 3 St.

II. Chor. (V). Übungen nach der 2. Stufe von Schletterers Chorgesangschule. Die Dur- und Molltonleitern und deren Vorzeichen. Bildung der wichtigsten Accorde. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, I. Heft, 2. Abteilung. 1 St.

III. Chor, (VI). Übungen nach der 1. Stufe von Schletterers Chorgesangschule. Kenntnis der Noten. Die Pausen und die Takte. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, I. Heft, 2. Abteilung. 1 St.

Choralgesang 1 St. Zusammen 6 St. Fiegler.

ÜBERSICHT

über die im jüdischen Religionsunterricht vollendeten Lehraufgaben.

1. Abteilung (I und II). Die Blütezeit der jüdischen Wissenschaft in Spanien. Die prophetische Litteratur der Bibel. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Religionslehre. 2 St. Cohn.

2. Abteilung (O III, U III und IV). Wiederholung der vorjährigen Lehraufgabe. Die Juden im römischen Reiche und in den Ländern des Islam bis zum Untergange des Gaonats.

Die Hauptpflichten der Nächstenliebe. Das biblische Gebot: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ in seiner Anwendung auf alle Menschen. 2 St. Cohn.

3. Abteilung (V und VI). Die biblischen Erzählungen bis zum Tode des Moses. Das Wichtigste aus der Richterzeit bis zum Tode Sauls. Name und Inhalt der biblischen Bücher. Hauptpflichten der Gottesfurcht. Eine Anzahl von Bibelversen wurde gelernt. 2 bzw. 3 St. Cohn.

II. Auswahl aus den Verfügungen des k. Provinzialschulkollegiums.

Vom 1. Juni 1889. Mitteilung der Bestimmungen über die Reinhaltung, bezw. Lüftung und Beheizung der Räumlichkeiten an den höheren Lehranstalten in der Provinz Schlesien.

Vom 6. Dezember. Die Ferien für das Jahr 1890 sind festgesetzt wie folgt: Die Osterferien dauern vom 30. März bis zum 13. April, die Pfingstferien vom 24. bis zum 28. Mai, die Sommerferien vom 5. Juli bis zum 5. August, die Michaelisferien vom 28. September bis zum 8. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1890 bis zum 6. Januar 1891.

Vom 27. Dezember. Die Anlage eines Schulgartens für den botanischen Unterricht soll ins Auge gefasst werden.

Vom 8. Januar 1890. Junge Leute, die bereits eine Universität besucht haben, sollen weder als Schüler noch als Hospitanten eines Gymnasiums aufgenommen werden.

III. Chronik der Anstalt.

Nachdem der unterzeichnete Direktor infolge hartnäckiger Heiserkeit fast während des ganzen Schuljahrs 1888/89 beurlaubt gewesen war, trat er am 11. April 1889 wieder in sein Amt ein. Seine Stimme, die sich seit dem Anfang des genannten Jahres zu bessern anfang, entwickelte sich im Laufe desselben unter sorgfältiger und beharrlicher ärztlicher Behandlung, die ihm in Kattowitz und Salzbrunn zu teil wurde, so günstig, daß er, abgesehen von einem kurzen Urlaub im Juni und einem solchen im August v. J., imstande war, die Anstalt während des vergangenen Schuljahrs zu leiten und Unterricht zu erteilen. Erleichtert wurde dem Unterzeichneten namentlich im Anfang seiner Thätigkeit die Führung der Geschäfte dadurch, daß die Herren Lehrer der Anstalt, besonders Herr Oberlehrer Dr. Karrafs, stets bereit waren, bei denjenigen Amtsverrichtungen ihn zu vertreten, für die seine Stimme noch nicht ausreichte.

Das verflossene Schuljahr begann am 25. April v. J. An diesem Tage trat der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Neumann behufs der Ableistung seines Probejahrs in das Lehrerkollegium der Anstalt ein. Dieselbe zählte am Anfang des Monats Mai 305 Schüler.

Noch vor den Pfingstferien reiste der unterzeichnete Direktor nach Berlin, um dort den Rat einiger Spezialärzte für Halsleiden einzuholen. Er war vom 1. bis zum 6. Juni von Kattowitz abwesend. In der ersten Hälfte dieses Monats war die Hitze so groß, daß der Nachmittagsunterricht mehrfach ausfallen mußte. Vom 14. Juni bis zum 13. Juli war Herr Oberlehrer Dr. Karrafs zu einer militärischen Übung einberufen.

Am 14. Juni wurden die Schüler durch eine Ansprache des Herrn Dr. Diskowsky an das vor einem Jahre erfolgte Hinscheiden Kaiser Friedrichs erinnert.

Die Sommerferien dauerten vom 6. Juli bis zum 6. August. Im Anschluß an dieselben war dem Unterzeichneten von seiner vorgesetzten Behörde Urlaub bis zum 17. August gegeben worden. Diese 6 Wochen brachte der Unterzeichnete in Salzbrunn zu, dessen Kurmittel auf seinen Gesundheitszustand von vorteilhafter Wirkung waren.

Noch vor Ablauf der Sommerferien schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Lamprecht von dem hiesigen Gymnasium, um die Leitung einer Privatschule in Slawentzitz zu übernehmen. Am 7. August trat der Kandidat des höheren Schulamts Herr Knappe als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei dem hiesigen Gymnasium ein.

Am Nachmittag des 13. August fanden Klassenspaziergänge in die Umgegend von Kattowitz statt. Weitere Ausflüge unternahmen die Schüler der einzelnen Klassen unter der Leitung ihrer Lehrer am 2. September zur Feier des Tages von Sedan.

Das Wintersemester begann am 9. Oktober. Bald darauf wurde der hiesigen Anstalt Herr Kandidat Schubert zur Beschäftigung überwiesen. Am 18. Oktober wurde der Geburtstag Kaiser Friedrichs innerhalb der Schule begangen. Herr Oberlehrer Dr. Wolff hielt die Ansprache.

Am 7. November starb nach schwerem Leiden Herr Bürgermeister Rüppell, der seit dem 1. Juli 1874 den Vorsitz im Gymnasialkuratorium geführt hatte. Die Verhandlungen desselben leitet bis auf weiteres Herr Stadtrat Menzel.

Nach den Weihnachtsferien begann der Unterricht erst am 8. Januar d. J., weil die Heizvorrichtung am 7. nicht in Ordnung war. Von jenem Tage an bis zum Schlusse des Schuljahrs mußte der katholische Religionsunterricht leider ausfallen, weil Herr Pfarrer Schmidt, der denselben bis dahin erteilt hatte, infolge der schweren Krankheit des Herrn Kaplans Liwowski durch sein Hauptamt so in Anspruch genommen wurde, daß er am Gymnasium Lehrstunden nicht mehr geben konnte. Für den katholischen Religionslehrer wird die vierte ordentliche Lehrerstelle immer noch offen gehalten. Ein Bewerber um dieselbe hat sich aber bis jetzt nicht gefunden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. März durch Gesang, Vorträge von Gedichten und Festrede öffentlich gefeiert. Letztere hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Knötel.

Am 8. März erinnerte der Direktor die Schüler der Anstalt durch eine Ansprache an den Tod Kaiser Wilhelms I. Auch gedachte er der am 7. Januar d. J. verstorbenen Kaiserin Augusta.

Am 10. März unterwarf Herr Domkapitular Sockel aus Breslau den katholischen Religionsunterricht am hiesigen Gymnasium einer Revision.

Die mündliche Entlassungsprüfung wurde am 11. März unter dem Vorsitz des Geheimen

Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn Tschackert abgehalten. Die 5 Oberprimaner, die sich zu derselben gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife. Zweien konnte aufgrund ihres Verhaltens, ihrer Klassenleistungen und ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten das mündliche Examen erlassen werden.

Am 15. März trat Herr Gymnasiallehrer Krug einen achtwöchentlichen Urlaub an, den ihm das k. Provinzialschulkollegium zur Ableistung einer militärischen Übung bewilligt hatte.

Am 22. März, dem Geburtstage Kaiser Wilhelms I, fand für denselben eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann die Ansprache hielt.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war während des verflossenen Schuljahrs im allgemeinen befriedigend. Der unterzeichnete Direktor, Herr Oberlehrer Dr. Wolff und Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann erkrankten zwar in den Weihnachtsferien an der Influenza, waren aber beim Beginn des Unterrichts wieder dienstfähig. Nur Herr Gymnasiallehrer Kaluza mußte infolge von Rheumatismus vom 20. bis 28. Januar und vom 4. bis zum 6. Februar den Unterricht aussetzen. Als Schöffen waren thätig und wurden dadurch dem Unterricht entzogen Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann 4 Tage, Herr Gymnasiallehrer Kaluza 2 Tage, Herr Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky 4 Tage, Herr Gymnasiallehrer Dr. Klemenz 1 Tag.

Am Schlusse des Schuljahrs verläßt der Kandidat des höheren Schulamts Herr Schubert die hiesige Anstalt und geht als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium zu Patschkau.

Es sind dem unterzeichneten Direktor seit dem Anfang seines langwierigen Leidens von seiten der königlichen und städtischen Behörden, der Lehrer der Anstalt, die ihn während des Schuljahrs 1888/89 zu vertreten hatten, und vieler Bürger von Kattowitz mancherlei Beweise rücksichtsvoller Teilnahme gegeben worden. Der Unterzeichnete verfehlt nicht, für dieselben hierdurch seinen herzlichsten Dank auszusprechen.



IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztabelle für das Schuljahr 1889/90.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889	2	6	18	19	30	34	50	57	42	258
2. Abgang bis zum Schlufs des Schulj. 1888/89	2			2		4	6	5	5	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	5	12	7	20	26	32	40	33		175
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .			1		1	7	3	5	54	71
4. Frequenz zu Anfang des Schulj. 1889/90 .	5	13	14	30	37	44	54	50	58	305
5. Zugang im Sommersemester			1	1					2	4
6. Abgang im Sommersemester		2	2	10	3	6	4	3	3	33
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich. . .			7							7
7b. Zugang durch Aufnahme zu Mich. . . .			1		1			2		4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	5	11	21	21	35	38	50	49	57	287
9. Zugang im Wintersemester									1	1
10. Abgang im Wintersemester			1	1	1	3	3			9
11. Frequenz im Wintersemester	5	11	20	20	34	35	47	49	58	279
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890. .	19, _s	18, _s	17, _s	16, _s	15, _s	14, _s	13, _s	12, _s	11, _s	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . .	90	122		93	167	138	
2. Am Anfang des Wintersemesters . .	83	112		92	156	131	
3. Am 1. Februar 1890	80	108		91	150	129	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 8, Michaelis 1889: 8; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1, Michaelis 2.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten Ostern 1890:

N a m e n .	G e b u r t s -			Konfession.	Des Vaters		Besuchte		Studium oder sonstiger Beruf.	Univer- sität.
	Tag.	Jahr.	Ort.		Stand.	Wohnort.	das Gymn.	die Prima.		
Schröter, Richard.	21. Juli.	1870.	Kattowitz.	ev.	Disponent.	Kattowitz.	10 J.	3 J.	Rechts- und Staatswissen- schaften.	Leipzig.
Spyra, Johannes.	18. Jan.	1869.	Wilkowy i. K. Plefs.	kath.	Freischolz.	Wilkowy.	3 $\frac{3}{4}$ J.	3 J.	Theologie.	Breslau.
Kleiner, Ernst.	26. Aug.	1871.	Kattowitz.	ev.	General- direktor.	Schlofs Kattowitz.	9 J.	2 J.	Rechts- und Staatswissen- schaften.	Leipzig.
Drescher, Franz.	3. März.	1871.	Zaborze bei Zabrze.	kath.	Berg- werks- direktor.	Waterloo- grube b. Kattowitz.	3 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Bergfach.	
Schüttler, Friedrich.	18. Febr.	1871.	Tichau i. K. Plefs.	ev.	Bahn- meister.	Schoppi- nitz i. Kr. Kattowitz.	7 J.	2 J.	Heilkunde.	Greifs- wald.

Die Abiturienten Kleiner und Drescher wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft: Raydt, ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preußen, Bd. 8. 25. — Kuntze- müller, die Reform unseres höheren Schulwesens auf nationaler Grundlage. — Hagemann,

was ist Charakter und wie kann er durch die Erziehung gebildet werden? — Althaus, warum erlernt man die alten Sprachen? — Altschul, zur Schularztfrage. — Florilegium Graecum collectum a philologis Afranis I—IV. — Harre, lat. Grammatik I. II. — L'homond, urbis Romae viri illustres. Überarbeitet von Holzer. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 14—17. — Grimm, deutsches Wörterbuch. XII, 3. — Leuchtenberger, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. I. II. — Kern, zur Reform des Unterrichts in der deutschen Satzlehre. — Kern, Grundrifs der deutschen Satzlehre. — Kern, Lehrstoff für den deutschen Unterricht in Prima. — Lohmeyer, kleine deutsche Satzlehre. — Kern, Leitfaden für den Anfangsunterricht in der deutschen Grammatik. — Kern, die fünfte Direktorenversammlung in der Provinz Sachsen und die deutsche Satzlehre. — Kern, Zustand und Gegenstand. — Schröder, vom papiernen Stil. — Wetzel, Übungsstücke zu der deutschen Rechtschreibung. — Engeli und Fechner, Übungsstoff für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung. — Herrig et Burguy, la France littéraire. — Geruzez, histoire abrégée de la littérature française. — Jäger, Weltgeschichte. Lief. 10. 12—16. — Duruy, Geschichte des römischen Kaiserreichs. Übersetzt von Hertzberg. Abt. 12. 16—20. — Cuno, Vorgeschichte Roms. Bd. II. — Scriptorum rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recudi fecit Pertz. 39 Bde. — Freytag, der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone. — Neubauer, Blätter der Erinnerung an Deutschlands großen Kaiser Wilhelm I. — v. Köppen, die Hohenzollern und das Reich. Lief. 51—61. — Schroller, Schlesien. Lief. 41—51. — Martus, astronomische Geographie. — Krümmel, der Ozean. — v. Werner, ein deutsches Kriegsschiff in der Südsee. — Frankenbach, Lehrbuch der Mathematik I. Teil. — Schlitzberger, unsere häufigeren essbaren Pilze. Abbildungen nebst kurzer Beschreibung. — Schlitzberger, unsere verbreiteten giftigen Pilze. — Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums. Lief. 67. 68.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Centralblatt, herausgegeben von Zarnke. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgegeben von Hirschfelder und Kern. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausgegeben von Fleckeisen und Masius. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen, begründet von Herrig, herausgegeben von Wätzoldt und Zupitza. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins, herausgegeben von Riegel. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur, herausgegeben von Hirsch. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, herausgegeben von Hoffmann. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske. — Jahrbuch der Naturwissenschaften, herausgegeben von Wildermann.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Wauer, der Burggraf von Nürnberg. — Meyer, poetisches Vaterlandsbuch I. II. — Campe, die Entdeckung von Amerika I—III. — Stacke, Hilfsbuch für die erste Unterrichtsstufe in der Geschichte. I. Teil. Altertum. — Stacke, Erzählungen aus der neuen Geschichte. — Stacke, Erzählungen aus der neuesten Geschichte. — Tschache, Otto IV. mit dem Pfeil. Die Quitzows. — Schiller, die Tataren in Schlesien. — Grube, Napoleons Kriegszug nach Moskau. — Mohl, die Boers. — Otto, das Tabakskollegium und die Zeit des Zopfes. — Otto und Höcker, das große Jahr 1870. — Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte. — Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte. —

Grube, kulturgeschichtliche Bilder. — Höcker, Denksteine. I. — Baron, König und Kronprinz. — Roth, Prinz Eugen der edle Ritter. — Hoffmann, Abraham Lincoln. — Horn, Christoph Kolumbus. — Schupp, Wilhelm von Oranien. — Örtel, Johann Gutenberg. — Örtel, Otto I. — Horn, die Kaiserin Maria Theresia. — Merz, Luise, Königin von Preußen. — Weitbrecht, Dr. David Livingstone. — Glökler, Johannes Kepler. — Horn, Ernst der Fromme. — Örtel, Friedrich II. — Örtel, Rudolf von Habsburg. — Örtel, Hans Sachs. — Örtel, Karl Theodor Körner. — Grube, Scharnhorsts Leben und Wirken. — Grube, General Gneisenau. — Cüppers, Hermann der Cherusker. — Oberländer, berühmte Reisende, Geographen und Länderentdecker im 19. Jahrhundert. — Lutter, Jermak Timosejeff, der Eroberer Sibiriens. — Weller, Niklas, Graf von Zrinyi. — Hoffmann, Mozarts Jugendjahre. — Roth, Stanleys Reise durch den dunklen Erdteil. — Grube, Bilder und Scenen aus Amerika. Bearbeitet von Buchholz. — v. Köppen, Bilder aus den deutschen Alpen. — Burmann, Bilder aus dem Gebirge und Berglande von Schlesien und den Ebenen in Posen von der Oder bis zur Weichsel. — Thomas, Buch der denkwürdigsten Entdeckungen. I. II. — Zehden, Kalifornien von einst und jetzt. — Hofmann, nach Brasilien und zurück in die Heimat. — Redenbacher, Cooks berühmte drei Reisen um die Welt. — Burmann, quer durch Afrika. — Behrendt, Pytheas von Massilia und seine Meerfahrt nach dem Bernsteinlande. — Wagner, das Buch der Natur. I. II. — Schmerz, naturgeschichtliche Charakterbilder. I. II. — Bach, Studien und Lesefrüchte aus dem Buche der Natur. I. II. — Grube, Naturbilder. I—IV. — Wagner, in die Natur. — Grube, Blicke in das Seelenleben der Tiere. — Klotz, im zoologischen Garten. — Pilz, die kleinen Tierfreunde. — Pösche, unsere lieben Hausfreunde in Heimat und Fremde. I. II. — Wagner, Entdeckungsreisen. I—IV. — Müller v. Halle, das Kleid der Erde. — Stanley, Kalulu. — Palm, unter deutscher Flagge. — Hebel, ausgewählte Erzählungen des rheinischen Hausfreundes. — Roth, die Nordpolfahrer. — Höcker, Hoffart und Demut. — Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. Bearbeitet von Fogowitz. — Marryat, die Ansiedler von Kanada. Bearbeitet von Höcker. — Hauff, Märchen. — Gerstäcker, Georg, der kleine Goldgräber in Kalifornien. Bearbeitet von F. Schmidt. — Gerstäcker, die Pampasindianer. Bearbeitet von F. Schmidt. — Müller, die jungen Canoéros. — Natorp, gute Freunde. — Roth, Recht besteht, Unrecht vergeht. — Schupp, Dudo von Rüdlin. — Schupp, der Städtmeister Rülín Baarpfennig von Straßburg. — Schupp, im Eise. — Schupp, die Brüder. — Schupp, der Onkel in Batavia. — Bonnet, der Gondolier von Venedig. — Rebe, am Eichstein. — Barth, der Negerkönig Zamba. — Wörishöffer, das Buch vom braven Mann. — Höcker, die Brüder der Hansa. — Roth, das Buch vom braven Mann. — Höcker, Armut schändet nicht. — Höcker, ohne Vater und Mutter. — Heller, Bibliothek für die Jugend. 4 Bdehn. — Hoffmann, neuer deutscher Hausfreund. Bd. 43. — Dielitz, jenseits des Ozeans. — Dielitz, Völkergemälde und Landschaftsbilder. — v. Schubert, der neue Robinson Crusoe. — Kern, bei Freund und Feind in allen Zonen. — v. Schubert, die alte Schuld. — Meinhold, Volks- und Jugendbibliothek. 2 Bdehn. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Braun, aus Dorf und Stadt. — Braun, reich und arm. — Diez, aus eigener Kraft. — Nieritz, über und unter der Erde. — Nieritz, das Fischermädchen von Helgoland. — Pichler, der Findling. — Pichler, ein deutsches Königsleben. — Pichler, römische Macht und deutsche Kraft. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Müller, Rubezahl. — Reinick, Märchen-, Lieder- und Ge-

schichtenbuch. — Claudius, Rheinsagen. — Mehl, die schönsten griechischen Sagen aus dem Altertum. — Heller, vaterländische Sagen. — Tharau, die schönsten Sagen der deutschen Heimat. — Andersen, ausgewählte Märchen. — Hoffmann, der Kinder Wundergarten.

Für das naturgeschichtliche und physikalische Kabinett wurden käuflich erworben: a. an Pflanzenmodellen: Equisetum arvense, Fruchtstand, Sporen und Schleudern; Secale cereale, Ährchen und Keimung; Juglans regia, männliche und weibliche Blüte; Vitis vinifera, Blüte; Pinus silvestris, weiblicher und männlicher Zapfen; Betula alba, männliche und weibliche Blüte; Quercus robur desgl.; Salix alba desgl.; Acer campestre, Blüte; Conium maculatum; Digitalis purpurea; Iris germanica; Orchis militaris; Geranium Phacum; Saxifraga granulata; Lythrum salicaria; Linaria vulgaris; Stachys palustris; Taraxacum vulgare; Drosera rotundifolia; Boletus edulis; Agaricus muscaria; Agaricus deliciosus; Lactarius piperatus.

b. verschiedene physikalische und chemische Verbrauchsgegenstände.

Ferner wurden angeschafft:

Für den geographischen Unterricht: Kiepert, physikalische Karten von Frankreich, den britanischen Inseln und Italien.

Für den Gesangunterricht: die Chorgesangschule von Gottschalg. 4. Band.

Geschenkt wurden der Anstalt: Von dem Königlichen Provinzialschulkollegium: Zeitschrift für lateinische höhere Schulen, herausgegeben von Weidner. — Clotilde von Schwarzkoppen, Karl von François. Ein deutsches Soldatenleben. — Vom Oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Verein: Voltz, Statistik der ober-schlesischen Berg- und Hüttenwerke für das Jahr 1888 und die Zeitschrift des Oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Vereins. 28. Jahrgang. 1889. — Von der Buchhandlung von Ehlermann in Dresden: Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes. 58. Jahrgang. — Von der Buchhandlung von Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig: Lutsch, lateinisches Lehr- und Lesebuch für Sexta. — Sternkopf, Vokabularium dazu. — Lutsch, Begleitschreiben dazu. — Lutsch, lateinische Formenlehre. — Von der Freytag'schen Buchhandlung in Leipzig: Scheindler, lateinische Schulgrammatik. Steiner und Scheindler, lateinisches Lehr- und Übungsbuch. — Hensell, griechisches Vokabelverzeichnis. — Hensell, griechisches Übungsbuch und einige Exemplare lateinischer und griechischer Schriftsteller. — Von der Müllerschen Buchhandlung in Berlin: Damm und Niendorf, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. — Damm, Leitfaden zur deutschen Litteraturgeschichte. — Von der Buchhandlung von Winkelmann in Berlin: Ohmann, mineralogisch-chemischer Kursus. — Der Schülerbibliothek gingen von mehreren Schülern Geschenke zu. — Die naturgeschichtlichen Lehrmittel wurden durch vier ausgestopfte Tiere vermehrt, die Herr Ingenieur Donders schenkte. — Für diese Gaben wird im Namen der Anstalt herzlich gedankt.

VI. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

In dem vergangenen Schuljahr wurden 202 Mk. 50 Pfg. Zinsen von Gymnasialstipendien unter 7 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Der technische Lehrer Herr Fiegler überwies der Anstalt 118 Mk. 25 Pfg., den Reinertrag eines von ihm am 12. Januar d. J. mit dem Gymnasialchor veranstalteten Konzertes.

VII. Mitteilung.

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 29. März, mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zensuren geschlossen. Montag, den 14. April, beginnt das neue Schuljahr. An demselben Tage vormittags von 9 Uhr an findet in dem Saale des Gymnasiums die Aufnahme neuer Schüler statt. Von 9—10 Uhr erfolgt die Prüfung für die Sexta, von 10 Uhr an die für die übrigen Klassen. Die zu prüfenden Schüler haben Schreibmaterialien mitzubringen. Vor der Prüfung müssen für jeden Schüler 3 Mark Einschreibegebühren an die Gymnasialkasse gezahlt werden. Ferner ist ein Geburtsschein und ein Attest über stattgehabte Impfung des aufzunehmenden Schülers vorzulegen. Schüler, welche von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, müssen von derselben ein Abgangszeugnis beibringen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf meiner Zustimmung.

In Schulangelegenheiten bin ich nur an den Wochentagen vormittags von 9—12 Uhr zu sprechen.

K A T T O W I T Z, den 24. März 1890.

Dr. Müller.



Das Schuljahr wird So
 der Bekanntmachung der Verset
 14. April, beginnt das neue Sch
 in dem Saale des Gymnasiums
 Prüfung für die Sexta, von 10
 haben Schreibmaterialien mitzu
 Einschreibgebühren an die Gym
 ein Attest über stattgehabte I
 welche von einer anderen höhe
 zeugnis beibringen. Die Wahl

In Schulangelegenheiten
 zu sprechen.

K A T T O W I T Z,

Entlassung der Abiturienten,
 n geschlossen. Montag, den
 mittags von 9 Uhr an findet
 Von 9—10 Uhr erfolgt die
 Die zu prüfenden Schüler
 für jeden Schüler 3 Mark
 ist ein Geburtschein und
 ülers vorzulegen. Schüler,
 von derselben ein Abgangs-
 bedarf meiner Zustimmung.
 vormittags von 9—12 Uhr

M ü l l e r.





